



MARGA

STELL DICH VOR – WAS IST WICHTIG ÜBER DICH ZU WISSEN?

Mein Name ist Margarida, oder kurz Marga. Ich bin im fünften Jahr als RKK beim Jugendwerk der AWO engagiert und es macht mir weiterhin großen Spaß, mit meiner Arbeit bestimmte Themen voranzutreiben.

WAS MACHST DU IN DEINER FREIZEIT?

In meiner Freizeit bin ich gerne auf Festivals oder Konzerten und ich mache gerne Kurztrippis

WAS IST DIR DABEI BESONDERS WICHTIG?

Mir ist der kontinuierliche Austausch wichtig und dass meine Themen die Menschen erreichen und sie dadurch Mut fassen, genauer hinzusehen bei sich.

WAS INSPIRIERT DICH DAZU, WEITERHIN AKTIV ZU BLEIBEN?

Mich inspiriert die Veränderung, die meine Arbeit bewirken kann und schon bewirkt hat. Das Jugendwerk der AWO OWL steht meiner Arbeit außerdem sehr wertschätzend gegenüber. Das Thema, sich mit Rassismus auseinanderzusetzen wird hier ernst genommen. Wir stehen in regelmäßigem Austausch und es bewegt sich was über die Jahre gesehen.

Das freut mich und daher mache ich weiter. Wir sind noch lange nicht am Ziel.

WAS GENAU MACHST DU IN DEINEM PROJEKT?

Ich recherchiere nach Themen, die für das Jugendwerk relevant sein können und bereite sie für den AntiRa-Ticker auf. Heißt, ich schreibe Begleit-Texte zu den einzelnen vorgestellten Themen, bearbeite Fotos, suche ergänzende Links heraus, die noch näher auf ein Thema eingehen.

Ich habe auch schon einen Notfall Leitfaden verfasst, wie man sich als nicht betroffene Person am besten verhält, wenn eine betroffene Person mit Rassismus konfrontiert wurde. Dieser OnePager ist im Jugendwerk erhältlich.

WELCHE BOTSCHAFT MÖCHTEST DU DEN LESER*INNEN MITGEBEN?

Als weiße Person, sei ein Ally. Mach dich stark für das Thema, sei laut und trau dich, unangenehm zu sein.
– Für alle BIPOC – nimm Empowerment Angebote wahr, vernetze dich in wohlwollenden Communities.

**WAS BEDEUTET DIESE ARBEIT FÜR DICH
PERSÖNLICH?**

Ich bin schon lange aktivistisch unterwegs. Für mich ist es sehr erfüllend zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit konkret Impulse setzen und etwas bewirken kann.

**WAS KÖNNEN MENSCHEN KONKRET IM
ALLTAG TUN, UM GEGEN RASSISMUS AKTIV
ZU WERDEN?**

Den Mund aufmachen, Stellung beziehen. Das aller schlimmste ist Schweigen. Wenn jemand eine Ungerechtigkeit bemerkt oder dein böser Onkel einen verletzenden Kommentar abgesetzt hat – sag was, bleib nicht stumm. So machst du das Thema sichtbar und zeigst auf, dass es nicht okay ist so zu denken oder zu handeln. Das sich-
raushalten ist das Schlimmste was man machen kann.

**WELCHE ZIELE VERFOLGST DU MIT DEINER
ARBEIT?**

Ich erhoffe mir, dass wir in den offenen Dialog zum Thema Rassismus treten können. Ich erhoffe mir, dass es jede*r einzelne Person als ihre persönliche Aufgabe sieht, sich auch privat weiter für das Thema zu sensibilisieren und stark zu machen und eigene Rassismen abzubauen. Ich erhoffe mir, dass wir auch Jugendwerk übergreifend dieses Thema anfassen und bessere Verhältnisse für alle schaffen können.

**WELCHE VERÄNDERUNGEN WÜNSCHST DU
DIR IN DER GESELLSCHAFT?**

Natürlich wünsche ich mir, dass wir alle offener mit dem Thema „Rassismus“ umgehen. Sprich, dass wir es aussprechen dürfen, ohne gleich auf Widerstand oder Abwehr zu stoßen. Keiner will rassistisch sein und doch ist es ein strukturelles Problem. Das bedeutet, alle sind es mehr oder weniger. Nach der Abwehr kommt die Bereitschaft zuzuhören und auch bei sich selbst zu schauen. Das wäre der erste Schritt für einen friedlicheren und menschenfreundlicheren Umgang miteinander und letztlich für eine fairere Gesellschaft.

**WAS GENAU BEDEUTET RKK?
WAS MACHST DU HIERFÜR?**

RKK bedeutet „Rassismuskritische Koordinationsperson“. Ich habe den AntiRa-Ticker als kontinuierliches Werkzeug ins Leben gerufen, um das Thema immer aktuell zu halten. Darüber hinaus nehme ich regelmäßig u.a. an RKK Vernetzungstreffen des Landesjugendrings NRW teil. Ich bewerbe auch die Workshops des Landesjugendrings zum Thema „Rassismus“. Diese sind kostenlos und online und es sollte jeder mindestens ein Mal daran teilgenommen haben. Ich habe immer einen Blick darauf, was das Jugendwerk noch verbessern kann und wo der Verband noch „zu weiß“ ist. Man kann mich immer bei Fragen konsultieren und ich gebe meine Einschätzung zu allen Themen rund um rassismuskritische Themen.